

Hamburger Beobachter.

Gedruckt und herausgegeben von Peter Gby, Neu-Hamburg, Waterloo Co., C. W.

7. Jahrgang.

Freitag, den 28. September 1855.

No. 38.

Der Hamburger Beobachter.

Bedingungen — Dieses Blatt erscheint jeden Freitag. Der jährliche Subscriptionspreis beträgt ein Dollar und fünfzig Cents bei Vorauszahlung oder innerhalb 3 Monaten. Bei Zahlung erst nach Ablauf der ersten 3 Monate beträgt der Preis 2 Dollars angezogen.

Neu-Hamburg Post Office, Waterloo County, C. W.

Hamburger Beobachter

Moderne Jobdruckererei in Neu-Hamburg.

Job Buchstaben ist,

Dr. Stiefelmeyer, deutscher Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. Stiefelmeyer,

deutscher Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. Orton und Sohn,

früher in Guelph, jetzt in New-Jersey.

Dr. Orton und Sohn,

früher in Guelph, jetzt in New-Jersey.

Dr. Orton und Sohn,

früher in Guelph, jetzt in New-Jersey.

Dr. Orton und Sohn,

früher in Guelph, jetzt in New-Jersey.

Dr. Orton und Sohn,

früher in Guelph, jetzt in New-Jersey.

Dr. Orton und Sohn,

früher in Guelph, jetzt in New-Jersey.

Dr. Orton und Sohn,

früher in Guelph, jetzt in New-Jersey.

Dr. Orton und Sohn,

früher in Guelph, jetzt in New-Jersey.

Dr. Orton und Sohn,

früher in Guelph, jetzt in New-Jersey.

Dr. Orton und Sohn,

früher in Guelph, jetzt in New-Jersey.

Dr. Orton und Sohn,

früher in Guelph, jetzt in New-Jersey.

Dr. Orton und Sohn,

früher in Guelph, jetzt in New-Jersey.

Dr. Orton und Sohn,

früher in Guelph, jetzt in New-Jersey.

Dr. Orton und Sohn,

früher in Guelph, jetzt in New-Jersey.

Dr. Orton und Sohn,

früher in Guelph, jetzt in New-Jersey.

Dr. Orton und Sohn,

früher in Guelph, jetzt in New-Jersey.

Dr. Orton und Sohn,

früher in Guelph, jetzt in New-Jersey.

Dr. Orton und Sohn,

früher in Guelph, jetzt in New-Jersey.

August Stahlberg,

in Neu-Hamburg, empfiehlt sich dem Publikum zum Reparieren von Taschenuhren, Wanduhren, etc.

August Fuchs

nicht Handel mit Taschenuhren, Wanduhren, etc.

Friedrich Werner,

Neu-Hamburg, Fabrikant von Wagen, Karren, etc.

Henry Matthesen,

Brod- und Zuckerbäcker, Hamburg.

Friedrich Tappe, Schuhmacher,

Hamburg.

Friedrich Wagner,

Schuhmacher in Neu-Hamburg.

Joseph Riber,

Schneider u. Kleiderhändler, alle Arten der modernen Kleider.

Werner S. Kopper,

Hauswart, Eisenhändler und Viehhändler.

Christoph S. Rabegaug,

Schuhmacher, Hamburg.

Kasimir Böcker,

Töpfermeister in Hamburg.

Karl Hölscher,

Weyer S. Treubar, Importeur von Perlen und Schmuck.

Dr. A. Dyens,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. A. Dyens,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. A. Dyens,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. A. Dyens,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. A. Dyens,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. A. Dyens,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. A. Dyens,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. A. Dyens,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. A. Dyens,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. A. Dyens,

Horace Bernet und der Jäger

von Vincennes.

(Schluß)

„Du bist glücklich, mein Freund,“ rief ihm Bernet entgegen und reichte ihm die Hand.

„Mein Gott, aber,“ rief er plötzlich aus, „Du bist ja so bleich und siehst so verhorrt aus.“

„Ach, Herr Bernet,“ sagte er wehmüthig, „aus dem Malen des Bildes kann nichts werden.“

„Nun, das ist doch ein wenig zu sagen,“ rief er aus, „hast Du Deine Meinung geändert?“

„Nun, das ist doch ein wenig zu sagen,“ rief er aus, „hast Du Deine Meinung geändert?“

„Nun, das ist doch ein wenig zu sagen,“ rief er aus, „hast Du Deine Meinung geändert?“

„Nun, das ist doch ein wenig zu sagen,“ rief er aus, „hast Du Deine Meinung geändert?“

„Nun, das ist doch ein wenig zu sagen,“ rief er aus, „hast Du Deine Meinung geändert?“

„Nun, das ist doch ein wenig zu sagen,“ rief er aus, „hast Du Deine Meinung geändert?“

„Nun, das ist doch ein wenig zu sagen,“ rief er aus, „hast Du Deine Meinung geändert?“

„Nun, das ist doch ein wenig zu sagen,“ rief er aus, „hast Du Deine Meinung geändert?“

„Nun, das ist doch ein wenig zu sagen,“ rief er aus, „hast Du Deine Meinung geändert?“

„Nun, das ist doch ein wenig zu sagen,“ rief er aus, „hast Du Deine Meinung geändert?“

Der verlobte Luftballon.

Während unlangst Monsieur Gobard, der Aeronaut, auf dem Marsfelde zu Paris einen ungeheuren Luftballon füllte, äußerte er die

Zufuhr durch verschiedene Kleinigkeiten, besonders durch Abnehmung eines kleinen Balloons, der ganz die Gestalt und Figur des kleinen Erbsenbohnen Thiers hatte.

Als der kleine Staatskünstler glücklich mit Luft gefüllt war, erob er sich majestätisch in die Luft und verschwand unter dem Zaudern der Menge in höheren Regionen, doch kam er an einer anderen Stelle wieder zurück, und benahm sich wie ein ungeheurer Liebes Thier.

Der kleine Luftschiffer ward nämlich von einem Sturm gepackt und bei Brevre vor einem kleinen Landhause mit der Erde in Verbindung gebracht.

Die junge Herrin des Hauses machte eben bei einem großen offenen Fenster, das in den Park öffnete, und daher keine neugierigen Augen zu fürchten hatte, eine kleine Partee.

Im großen Neglige war sie eben damit beschäftigt, ihre Taille zu einem bloßen Götterknecht zu schmücken, als der kleine Wunderthier Monsieur Gobard sich wie ein ungeheurer Liebes Thier nach der Fenster herbeistürzte und mitten in der Partee sich niederließ.

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

Der verlobte Luftballon.

Während unlangst Monsieur Gobard, der Aeronaut, auf dem Marsfelde zu Paris einen ungeheuren Luftballon füllte, äußerte er die

Zufuhr durch verschiedene Kleinigkeiten, besonders durch Abnehmung eines kleinen Balloons, der ganz die Gestalt und Figur des kleinen Erbsenbohnen Thiers hatte.

Als der kleine Staatskünstler glücklich mit Luft gefüllt war, erob er sich majestätisch in die Luft und verschwand unter dem Zaudern der Menge in höheren Regionen, doch kam er an einer anderen Stelle wieder zurück, und benahm sich wie ein ungeheurer Liebes Thier.

Der kleine Luftschiffer ward nämlich von einem Sturm gepackt und bei Brevre vor einem kleinen Landhause mit der Erde in Verbindung gebracht.

Die junge Herrin des Hauses machte eben bei einem großen offenen Fenster, das in den Park öffnete, und daher keine neugierigen Augen zu fürchten hatte, eine kleine Partee.

Im großen Neglige war sie eben damit beschäftigt, ihre Taille zu einem bloßen Götterknecht zu schmücken, als der kleine Wunderthier Monsieur Gobard sich wie ein ungeheurer Liebes Thier nach der Fenster herbeistürzte und mitten in der Partee sich niederließ.

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

Der verlobte Luftballon.

Während unlangst Monsieur Gobard, der Aeronaut, auf dem Marsfelde zu Paris einen ungeheuren Luftballon füllte, äußerte er die

Zufuhr durch verschiedene Kleinigkeiten, besonders durch Abnehmung eines kleinen Balloons, der ganz die Gestalt und Figur des kleinen Erbsenbohnen Thiers hatte.

Als der kleine Staatskünstler glücklich mit Luft gefüllt war, erob er sich majestätisch in die Luft und verschwand unter dem Zaudern der Menge in höheren Regionen, doch kam er an einer anderen Stelle wieder zurück, und benahm sich wie ein ungeheurer Liebes Thier.

Der kleine Luftschiffer ward nämlich von einem Sturm gepackt und bei Brevre vor einem kleinen Landhause mit der Erde in Verbindung gebracht.

Die junge Herrin des Hauses machte eben bei einem großen offenen Fenster, das in den Park öffnete, und daher keine neugierigen Augen zu fürchten hatte, eine kleine Partee.

Im großen Neglige war sie eben damit beschäftigt, ihre Taille zu einem bloßen Götterknecht zu schmücken, als der kleine Wunderthier Monsieur Gobard sich wie ein ungeheurer Liebes Thier nach der Fenster herbeistürzte und mitten in der Partee sich niederließ.

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“

„Was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“ rief sie erschrocken aus, „was ist das?“